

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-463201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

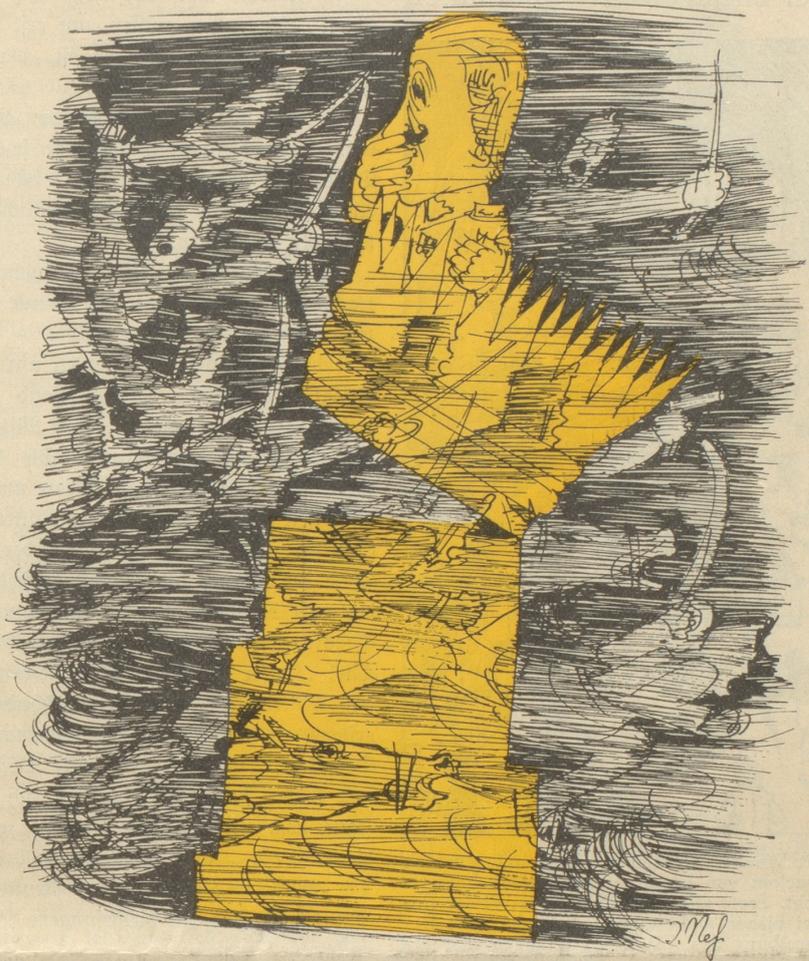
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Autologische Sprichwörter

Der Autler rollt nicht weit vom Wagen.
 Wenn es dem Autler zu wohl ist, gibt er Gas.
 Neb immer Stank und Mordsradau,
 Bis in dein Straßengrab.
 Autler, die viel tuten, können nichts.
 Man soll das Töff nicht vor dem Unglück loben.
 Langsam fährt am längsten.
 Gegen rücksichtslose Fahrer:
 Heile mit Keile!
 Auf nächtlicher Weise wildernde Automobilisten:
 Der Autler läßt das Töten nicht.
 Autoliebchen:
 Der Forscher an der Garage hört seine eigne Blamage.
 An moderne Girls:
 Sage mir, mit wem du fährst, und ich sage dir was du bist.
 Wer einmal rast, dem traut man nicht,
 Auch wenn er nur von achtzehn spricht.
 Töff und Gestank saugen am selben Tank.
 Wie die Autler fahren, das lehren die Spuren.
 Es rast das Töff und will sein Opfer haben.
 Die dicke Buße folgt nach.
 Ein furchtbar Schrecknis ist das Töff, die Kilometer frisst es und die Menschen.
 Rasch fährt das Töff den Menschen an.
 Fahrausweis:
 Wenn man ihn schwarz auf weiß besitzt,
 Kann man getrost zum Richter fahren.
 Das Motorrad schlägt den eignen Herrn.
 Autoraser:
 Jung ein Küppel, alt ein Krüppel.
 Heute noch im noblen Wagen, morgen ins Spital getragen.
 Der Mensch soll sich nichts auf sein Auto einbilden, selbst wenn er dumm ist.
 Außen Lack, innen Pack.
 Wer ein Auto hat und benützt es nicht,
 Der ist sicher verknurrert vom Gericht.
 Des Trottel's Auto ist sein Himmelreich.
 Viele Autler sind des Wandrers Tod.
 Tute recht und scheue niemand.
 Wie man in den Zug hineinfährt, so schmettert es zurück.
 Es kann der Müdeste nicht im Frieden schlafen, wenn es den bösen Autlern nicht gefällt.
 Autos machen Leute.
 Es sind die schlechten Wagen nicht, womit die Strolchen fahren.

Genussler

Spanische Sorgen eines Königs



Wann kommen sie wohl wieder?

Edener hatte, als er nach Japan fuhr, eine Sabarie am Zeppelin und mußte den Flug um einen Tag verzögern. Die Franzosen sandten ein wenig schadenfroh ein rührend besorgtes Telegramm, in dem sie sich nach der Ursache der Verzögerung erkundigten. Edener drahtete zurück: „Leck am Hinterteil.“

*

Bünzli muß zum Landwehrwiederholiger einrücken. Er nimmt Abschied von seinen Stammtischbrüdern.

„Schrieb denn, wenns der gfallt.“

„—!—“

„Und gfallt's der nüd, schrieb an, so hämmer öppis z'lache!“



BURGERS MILDE STUMPEN
 Nikotinschwach und doch aromatisch
 Gelbe Packung 80 Cts. — Weiße Packung Fr. 1.—
 Feine Burger Derby 10 Stück Fr. 2.—

Ueber die Beurteilung eines Nachtwächters schreibt der „Fr. A.“:

„Als Novum darf gelten, daß damit die Weisung verbunden wurde, der Mann habe sich während der 5jährigen Probezeit des Genusses alkoholfreier Getränke zu enthalten.“

Prost!

*

Pietsch und Frau waren bei Flemmers eingeladen.

Am nächsten Tage ruft Pietsch bei Flemmers an: „Verzeihen Sie, gnädige Frau, ich habe gestern bei Ihnen mein Zigarettentui vergessen.“

„Bis jetzt habe ich es nicht gesehen,“ erwidert Frau Flemmer, „ich werde es gleich suchen.“

„Gnädige Frau?“ ruft Pietsch in den Apparat, „wenn Sie es finden, bitte ich Sie um Rückgabe, und wenn Sie das Tui nicht finden, dann behalten Sie es ruhig.“

*

Mein Vertreter rapportiert von seiner Reise über einen Kunden: „Besitzer hat sich das Leben genommen. Die Frau will von weiteren Verbesserungen vorläufig absehen.“